

Zwanzig Jahre Forschungsstätte „Pater Blasius HANF“ am Furtnerteich, Gemeinde Mariahof in der Steiermark

Von Erich HABLE

Mit 4 Abbildungen

Eingelangt am 25. Feber 1984

Die Herausgabe dieser Veröffentlichung bzw. des gesamten Heftes wurde durch Druckkostenbeiträge der Raiffeisen-Zentralkasse Steiermark und der Sparkasse des Bezirkes Neumarkt wesentlich gefördert. Beiden Geldinstituten sei auch vom Autor hierfür aufrichtig gedankt.

Inhalt: Die Schaffung einer steirischen Zentralkartei ornithologischer Daten ab 1806 und einer Autorenkartei wird als Voraussetzung historischer und gegenwartsnaher Forschung dargestellt. Zur Brutvogelkartierung Österreichs werden detaillierte Zahlen aus der Steiermark gebracht. Praktische Erfahrungen bei durchgeführten Biotopgestaltungen (Biotop-Management) geben Vergleichsmöglichkeiten ihres Erfolges. Vier neugeschaffene Vogelschutzgebiete in den Bezirken Murau und Judenburg werden beschrieben.

Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica* (L.), Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus* VIEILLOT, Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis* LATHAM, Kalanderlerche, *Melanocorypha calandra* (L.) und Zitronenstelze, *Motacilla citreola citreola* PALLAS konnten erstmals für die Steiermark nachgewiesen werden. Neu für das obere Murtal sind Eistaucher, *Gavia immer* (BRÜNNICH), Sichler, *Plegadis falcinellus* (L.), Seeadler, *Haliaeetus albicilla* (L.), Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius* (L.), Weißbartseeschwalbe, *Sterna hybrida* (PALLAS), Alpensegler, *Apus melba* (L.), Schneeammer, *Plectrophenax nivalis* (L.), Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus* (PALLAS) und Bindenkreuzschnabel, *Loxia leucoptera* GMELIN. Bemerkenswert erscheinen auch die Brutnachweise für Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.), Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus* (PALLAS) und Uferschwalbe *Riparia riparia* (L.) im Beobachtungsgebiet der Forschungsstätte.

Abstract: The establishing of Styrian central card-index for ornithological data since 1806 and of a card-index for authors is described as a provision for historical and present base research. Detailed numbers about Styria are given to the card-index of breeding birds. Practical experiences in conveyed biotop-management enable comparison of their results. Four newly created areas for protection of birds in the districts of Murau and Judenburg are depicted.

Bar-tailed Godwit, *Limosa lapponica* (L.), Long-tailed Skua, *Stercorarius longicaudus* VIEILLOT, Sandwich Tern, *Sterna sandvicensis* LATHAM, Calandra Lark, *Melanocorypha calandra* (L.) and Citrine Wagtail, *Motacilla citreola citreola* PALLAS are proved new for Styria. For the upper valley of the Mur are new: Great Northern Diver, *Gavia immer* (BRÜNNICH), Glossy Ibis, *Plegadis falcinellus* (L.), White-tailed Eagle, *Haliaeetus albicilla* (L.), Grey Phalarope, *Phalaropus fulicarius* (L.), Snow Bunting, *Plectrophenax nivalis* L., Scarlet Crossbeak, *Carpodacus erythrinus* PALLAS, and Two-barred Crossbill, *Loxia leucoptera* GMELIN. Remarkable is the brood for Penduline Tit, *Remiz pendulinus* (L.), Scarlet Crossbeak, *Carpodacus erythrinus* PALLAS and Sand Martin, *Riparia riparia* (L.) in the field of the research.

Auch im zweiten Jahrzehnt des Bestehens der Forschungsstätte entfalteten die Mitarbeiter, der Leiter und seine Stellvertreterin eine rege fachliche Tätigkeit, die u. a. auch in den 81 Veröffentlichungen aus dem Zeitraum 1974—1983 zum Ausdruck kommt (siehe Literaturverzeichnis).

Zentralkartei

Eine arbeitsaufwendige, aber unumgänglich notwendige Aufgabe war die Schaffung einer steirischen Zentralkartei ornithologischer Daten, denn schon im vorigen Jahrhundert lieferten namhafte Ornithologen wie HANF, WASHINGTON, MOJSISOVICS u. a. zahlreiche avifaunistische Daten aus der Steiermark, die weitverstreut in den verschiedenen fachlichen Veröffentlichungen der ehemals österreichisch-ungarischen Monarchie nur schwer zu finden waren. Ab 1900 vermehrten sich Veröffentlichungen, Berichte und Zeitungsmeldungen mit avifaunistischem Inhalt in solchem Maße, daß sie für den einzelnen Ornithologen unüberschaubar wurden. Einen wesentlichen Anstoß zur Inangriffnahme dieses großen Vorhabens gab die verdienstvolle Widmung von sieben Ordnern mit ornithologischem Inhalt durch den leider 1983 verstorbenen Oberstudienrat Dr. F. HÖPFLINGER, Graz. Der Inhalt dieser Ordner war das Lebenswerk von A. WALCHER, Irdning, dessen Leben und Wirken als fachkundigen und kritischen Chronisten I. PRÄSENT 1974 würdigte. Sie arbeitete auch in mühevoller Kleinarbeit das gesamte Material ab 1806 durch, und ihre Ergebnisse stellten eine wertvolle Vorarbeit für die Zentralkartei dar.

Das Benediktinerstift St. Lambrecht gab dem Leiter der Forschungsstätte Gelegenheit, das handschriftliche ornithologische Tagebuch von P. Blasius HANF im Original zu bearbeiten. Es enthält ca. 3800 Beobachtungsdaten aus dem Zeitraum 1853—1882. Die Daten wurden verkartet und das Original in Maschinschrift übertragen. Die Entzifferung der teilweise schon vergilbten Schrift, die richtige Deutung der heute überholten Nomenklatur und die sinngemäße Übersetzung lateinischer, ziemlich willkürlicher Abkürzungen waren oft schwierig.

Um dieses klassische Dokument steirischer Vogelforschung auch für spätere Zeiten zu erhalten, wurde es kopiert und zu je einem Exemplar im Benediktinerstift St. Lambrecht, an der Universität Graz, im Landesmuseum Joanneum Graz und an der Forschungsstätte am Furtnersteich hinterlegt.

Mit 31. 12. 1983 umfaßt die steirische Zentralkartei 32.339 Einzeldaten auf 1261 Blättern im DIN-A-5-Format. Die Kartei ist in der Forschungsstätte stationiert und wird für fachliche Auskünfte stark frequentiert.

Brutvogelkartierung

An einem weiteren Großprojekt, das die Kartierung der Brutvögel Österreichs zum Ziele hat und von der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde organisiert wird, beteiligt sich auch die Landesgruppe Steiermark. Der zeitliche Rahmen umfaßt die Jahre 1981—1985. Ziel dieses umfangreichen Vorhabens ist die Schaffung eines Verbreitungsatlasses der Brutvögel Österreichs. Dieses Werk wird das Verbreitungsbild unserer Brutvogelarten darstellen und Grundlagen für gezielte Schutzmaßnahmen schaffen. Es wird aber auch spätere Arealveränderungen einzelner Arten kenntlich machen, die durch Biotopverlust (Feuchtgebiete!), Umwelteinflüsse (Wanderfalken!) oder Einwanderung (Türkentauben!) eintreten können. Da die Kartierung europaweit durchgeführt wird, war es notwendig, einheitliche Arbeitsgrundsätze aufzustellen, Schutzmaßnahmen gegen Datenmißbrauch zu schaffen und sich auf ein Rasternetz zu einigen. Zu diesem Zweck wurde schon 1971 das „European ornithological Atlas Committee“ (EOAC) gegründet, dem auch die Österreichische

Gesellschaft für Vogelkunde (ÖGV) angehört. Im Rahmen der Landesgruppe Steiermark wurde der Leiter der Forschungsstätte mit der Organisation der Kartierung betraut. Derzeit umfaßt das Arbeitsteam 62 freiwillige Mitarbeiter, die ihre Beobachtungsdaten auf sogenannten „Feldkarten“ melden, die eine Fläche von 1 x 1 Minuten umfassen. Daneben werden auch „Meldekarten“ (ID-Zettel) zur Aufnahme von Daten verwendet, die außerhalb des häufig begangenen Minutenfeldes liegen. Die eingegangenen Daten werden vom Leiter überprüft, Zweifelsfälle durch Rückfragen geklärt und das gesamte Material wird der ÖGV übermittelt. Im Interfakultären Rechenzentrum der Universität Wien werden die Daten gespeichert. Jeder Mitarbeiter erhält mit Abschluß der Jahresarbeit einen Ausdruck über das gesamtösterreichische Ergebnis.

Dank des engagierten Einsatzes der vielen Mitarbeiter konnten in der Steiermark folgende beachtliche Erfolge erzielt werden:

Anzahl der erbrachten Feldkarten:

1981.	300
1982.	709
1983.	780
Insgesamt	1.789

Anzahl der gelieferten Meldekarten (ID-Zettel):

vor 1981.	18
1981.	405
1982.	609
1983.	786
Insgesamt	1.818

Anzahl der gemeldeten Beobachtungen:

vor 1981.	35
1981	4.649
1982	13.651
1983	16.544

Gesamtzahl der gemeldeten Beobachtungen 34.879

Der alljährlich sich steigernde Einlauf an Beobachtungsdaten beweist, daß die Mitarbeiter für dieses gesamtösterreichische Projekt viel Zeit und Idealismus durch Jahre aufwenden, um es zur Vollendung zu führen. Für diese Einstellung sei ihnen allen gedankt.

Autorenkartei

Bedingt durch die Fülle ornithologischer Beobachtungsdaten wurde die Erstellung und kontinuierliche Weiterführung einer Autorenkartei zwingend notwendig. Diese umfaßt gegenwärtig 1195 Veröffentlichungen ornithologischen Inhalts aus den Jahren 1806 bis 1983 von 255 Autoren oder Berichterstattern, die z. T. nur anonym in ihren Beiträgen aufscheinen. Wieder waren die sieben Ordner von A. WALCHER, Irdning, bei der Erfassung der Autoren des 19. Jahrhunderts unentbehrlich. K. MECENOVIC, Graz, stellte dankenswerterweise seinen umfangreichen Zettelkatalog über steirische Ornithologen zur Ergänzung der Literaturkartei zur Verfügung. Erfasst wurden in erster Linie feldornithologische Daten aus der Steiermark, die auf 294 DIN-A-5-Karteikarten gespeichert sind und in der Forschungsstätte verwahrt werden.

Biotopgestaltung

Aus langjähriger Erfahrung konnte festgestellt werden, daß die großen, trockenstehenden Schilfflächen am Nordende des Fuertnerseiches nur eine geringe Siedlungsdichte an Arten und Individuen aufweisen. Nur einzelne Bruten von Rohrammer, *Emberiza schoeniclus* L., Dorngrasmücke, *Sylvia communis* LATHAM, Fitis, *Phylloscopus trochilus* (L.) und Zilpzalp, *Phylloscopus collybita* (VIEILLOT) sind hier nachzuweisen. Was fehlte, war eine Seichtwasserfläche mit flachem Kies- und Schlammufer für Limikolen mit Ansitzwarten für den Eisvogel, *Alcedo atthis* L. und ein Großseggenbestand mit ufernahem Gebüsch für Kleinrallen.

Mit einem Moorbagger wurden 1977 eine ca. 2000 m² große Schilffläche 90 cm tief ausgehoben, die Seitenwände abgeflacht und mit Welleternit gegen den starken Schilfbewuchs verlegt und mit Kies geschüttet. Innerhalb einer Vegetationsperiode entstand hier ein vollkommen natürlich wirkendes Ufer. Das knapp bis zur



Abb. 1.: Verlegen der Eternitplatten auf dem Eis des neugeschaffenen Seichtwassers (Foto: E. HABLE).

Oberfläche anstehende Grundwasser füllte das Becken rasch auf. Eine Insel bietet einen ungestörten Brutplatz, und ein zugeleiteter Bach sorgte für Entsäuerung des Moorwassers, gleichzeitig brachte er so viel Schwemmaterial mit, daß Bachflohkrebse, *Gammarus pulex* und Köcherfliegenlarven (Trichoptera) einwanderten. Um auch für Reiher und Eisvogel die Nahrungsgrundlage zu schaffen, wurden Rotfedern, *Scardinius erythrophthalmus*, Schleien, *Tinca tinca* und Grundeln, *Gobio gobio* eingesetzt.

Mitte März war das Becken fertig, und es wurde bald von Erdkröten, *Bufo bufo*, Grasfröschen, *Rana temporaria* und Gelbbauchunken, *Bombina variegata* als Laichplatz angenommen. Bachstelzen, *Motacilla alba* L., Stockenten, *Anas platyrhynchos* L., Gebirgsstelzen, *Motacilla cinerea* TUNSTALL waren die ersten gefiederten Gäste. Um den 10. April begann der Limikolendurchzug mit dem Waldwasserläufer, *Tringa ochropus* L., dem bald Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos* (L.) u. a. folgten. Einen besonders attraktiven Schlußpunkt bildete das Erscheinen des Karmingimpels, *Carpodacus erythrinus* (PALLAS). Da sich Fischbesatz und Laichplätze für Froschlurche nicht gut vertrugen, wurden für letztere 7 kleine Tümpel in einer stark vernästen Wiese ausgehoben.

Die Vielfalt der Arten der Besucher zeigt, wie rasch ein bisher fehlender Biotop gefunden und angenommen wird. Diese Erfahrung war der Anlaß, 1979 eine weitere Seichtwasserfläche zu schaffen und 1980 beide zu einer einzigen, großflächigen zu vereinen. Auf der Scheitelstrecke des Neumarkter Sattels lag zu HANFS Zeiten eine Wasserfläche, die damals von zahlreichen Zugvögeln frequentiert war. Im Laufe der vergangenen hundert Jahre verlandete sie jedoch so stark, daß nur zur Schneeschmelze hier etwas Wasser stand. Auch diese Fläche wurde ausgebagert, doch erfüllten sich bei diesem Vorhaben die Erfolgserwartungen nur zum Teil, da starker Pflanzenwuchs die Wasserfläche rasch einengte.

Auf jeden Fall aber hat das gezielte Eingreifen zur Schaffung fehlender Biotope das Vogelschutzgebiet Furtnerteich stark aufgewertet, und die Forschungsstätte dankt der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, dem Lions-Club Murau und dem Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark, für die Bereitstellung der finanziellen Erfordernisse für diese zukunftsweisenden neuen Gestaltungsmöglichkeiten.



Abb. 2.: Seichtwasser im ersten Jahr (Foto: E. HABLE).

Neue Vogelschutzgebiete

Im Berichtszeitraum gelang es, durch fachliche Gutachten des Leiters der Forschungsstätte folgende Naturschutzgebiete (Vogelfreistätten) durch Verordnung der Bezirksverwaltungsbehörden Murau und Judenburg zu schaffen:

Murinsel, Gemeinde Triebendorf, Bezirk Murau

Große vegetationslose Schotterflächen ermöglichen es hier dem Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos* (L.) ungestört zu brüten. Der Eisvogel, *Alcedo atthis* L. findet im seichten, fast stehenden Gewässer eines Murarmes die ihm zusagende Nahrung. Die



Abb. 3: Murinsel bei Triebendorf (Foto: E. HABLE).

Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes hat mit dem Kauf dieser Insel ein Stück des hier noch natürlichen Flußlaufes auch für spätere Zeiten gerettet.

Puxer Au, Gemeinde Frojach/Katsch, Bezirk Murau

Hier handelt es sich um eine natürlich belassene Erlenau mit einem toten Murarm, an dessen Lehmwand der Eisvogel, *Alcedo atthis* L. eine Brutmöglichkeit hat. 1983 gelang hier der Nachweis des Zwergschnäppers, *Ficedula parva* (BECHSTEIN).

Paaler Latschenmoor, Gemeinde Stadl/Mur, Bezirk Murau

Das 7,5 ha große Moor in 1500 m Seehöhe trägt einen bemerkenswerten Bestand der Zwergbirke, *Betula nana* L. (ein Glazialrelikt) und der im Bezirk Murau seltenen

Blumensimse, *Scheuchzeria palustris* L. Diese unberührte Feuchtfläche ist durch ihr reiches Vorkommen an Moosbeere, *Vaccinium oxycoccos* L., Moorheidelbeere, *Vaccinium uliginosum* L. und Preiselbeere, *Vaccinium vitis idaea* L. auch ein wichtiges Nahrungsgebiet für das Birkhuhn, *Lyrurus tetrix* L. und das Auerhuhn, *Tetrao urogallus* L.

Rattenberger Teich, Gemeinde Fohnsdorf, Bezirk Judenburg

Die seichte Wasserfläche mit grasigen Ufern ist ein besonderer Anziehungspunkt im Aichfeld für Zugvögel. Hier sammeln sich Hunderte von Kiebitzen, *Vanellus vanellus* (L.), Lachmöwen, *Larus ridibundus* (L.), aber auch Besonderheiten wie Weißbartseeschwalbe, *Chlidonias hybrida* (PALLAS), Seidenreiher, *Egretta garzetta* (L.), Schwarzstorch, *Ciconia nigra* (L.), Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax* (L.) u. v. a. m. können hier direkt vom Straßenrand aus beobachtet werden.

Aus der Fülle der ornithologischen Beobachtungen in den Jahren 1974 bis 1983 wurden nachfolgend nur jene ausgewählt, die Ersthachweise für die Steiermark darstellen, Erstbeobachtungen für das Kontrollgebiet der Forschungsstätte und ihrer weiteren Umgebung bringen oder bemerkenswerte neue Brutnachweise ergeben.

Ersthachweise für die Steiermark

Scolopacidae — Schnepfenvögel

Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica* (L.): Auf einer Viehweide in Heiligenstadt bei St. Lambrecht 47 05/14 18 wurde am 15. 8. 1977 die Art als Totfund erstmalig für die Steiermark festgestellt (I. PRÄSENT, St. Lambrecht). Das Belegexemplar befindet sich in Verwahrung bei V. SABIN, Heiligenstadt bei St. Lambrecht.

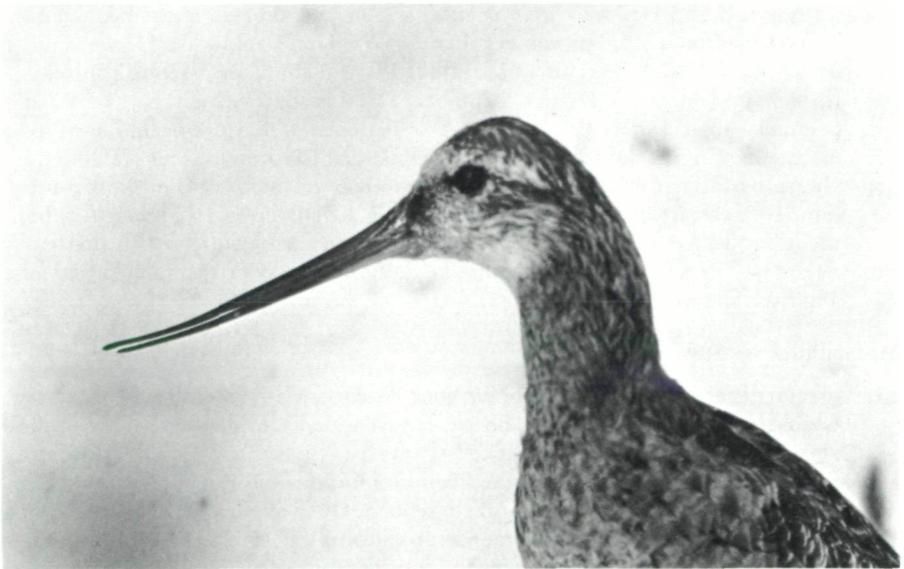


Abb. 4.: Puhlschnepfe, *Limosa lapponica* (L.) (Foto: E. HABLE nach Belegexemplar).

Stercorariidae — Raubmöwen

Falkenraubmöwe (Kleine Raubmöwe), *Stercorarius longicaudus* VIELLOT: Anlässlich einer Durchsicht der ornithologischen Studiensammlung des Benediktinerstiftes St. Lambrecht im Jahre 1979 wurden I. PRÄSENT und E. HABLE auf das Präparat einer jungen Raubmöwe aufmerksam, die am 3. 6. 1932 am Furtnersteich, 47 05/14 23*, erlegt wurde und nicht eindeutig bestimmbar war. K. BAUER und H. SCHIFTER vom Naturhistorischen Museum in Wien bestimmten das Ex. anhand von Vergleichsmöglichkeiten und spezieller Literatur als junge Falkenraubmöwe. Dieser Beleg stellt demnach den Erstnachweis für die Steiermark dar. Der zweite steirische Nachweis stammt von A. WALCHER, Irdning, und R. WEBER, Graz. Beide Beobachter konnten am 10. 9. 1954 südwestlich von Öblarn ein Ex. sichten und die entscheidenden Bestimmungsmerkmale feststellen.

Sternidae — Seeschwalben

Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis* LATHAM: Dieser Erstnachweis für die Steiermark gelang I. PRÄSENT am 28. 8. 1980 am Furtnersteich, als sich das Ex. ermattet für eine Stunde auf dem Rastfloß niederließ und intensiv beobachtet werden konnte. Mittels Fernglases 10 × 40 und eines Monokulars 30 × 75 wurden aus ca. 50 m Entfernung alle wesentlichen Merkmale bestätigt. Insbesondere fielen der mehr als kopflange schwarze Schnabel mit elfenbeinfarbener Spitze, die verhältnismäßig hohen, schwarzen Beine und das fast weiße Gefieder auf. Die Art wurde bisher nur vom Bodenseegebiet und vom Neusiedlersee bestätigt.

Alaudidae — Lerchen

Kalanderlerche, *Melanocorypha calandra* (L.): Am 20. 4. 1975 beobachtete F. KOLB, Mariahof, auf einem frisch gepflügten Feld der Herter Höhe, 47 05/14 23, eine Lerche mit auffallend großen, schwarzen Kropfseitenflecken und einem kräftigen Schnabel. Die Lerche erschien größer als die ebenfalls anwesenden Feldlerchen. Der Beobachter hatte eine halbe Stunde Gelegenheit, auch die anderen kennzeichnenden Merkmale einer Kalanderlerche zu bestätigen. Die Raritätenkommission sprach sich für die Anerkennung der Beobachtung aus. Somit wurde durch F. KOLB der Erstnachweis für diese mediterrane Art für Steiermark erbracht, der wahrscheinlich auch den Erstnachweis für Österreich darstellt, da die Angaben von KELLER 1890 stark angezweifelt werden (KOLB 1982).

Motacillidae — Stelzen

Zitronenstelze, *Motacilla citreola citreola* PALLAS: M. DUMPELNIK, Judenburg, beobachtete ein Stelzenpaar durch längere Zeit an den Ufern der stark verwachsenen „Aichdorfer Lacke“ 47 11/14 41, so daß ein ausführliches Beobachtungsprotokoll erstellt werden konnte, das die Raritätenkommission veranlaßte, die Artfeststellung anzuerkennen. Die Zitronenstelze wurde bisher nur einmal vom Bodensee nachgewiesen (SCHUSTER et al. 1983). Sie zählt zum mongolisch-tibetanischen Faunentyp. Im tibetanischen Hochland steigt sie an sumpfigen Stellen bis 4600 m, besiedelt aber auch das Tiefland sibirischer Ströme.

* Die Koordinaten für den Furtnersteich werden in der Folge nicht wiederholt.

Erstbeobachtungen für das Kontrollgebiet der Forschungsstätte

Gaviidae — Seetaucher

Eistaucher, *Gavia immer* (BRÜNNICH): Am 1. 12. 1982 fielen zwei Seetaucher auf dem Furtnersteich ein, wovon der eine durch seine Größe, dunkle Kopf- und Nackenfärbung auffiel. Am 2. und 3. 12. 1982 bevölkerten 4 Seetaucher die Wasserfläche. Nach Verhalten (ohne sozialen Kontakt zu den übrigen Seetauchern), Färbung, fast eckig abgesetzter Stirn und Schnabelform wurde er als Eistaucher angesprochen (Beobachter: I. PRÄSENT, F. KOLB, A. MAIER und Verfasser). HANF erwähnt in seinem Tagebuch, daß „Wastl“ — sein Jagdgehilfe — am 11. 5. 1876 wahrscheinlich einen Eistaucher gesehen habe; er nimmt jedoch seine Notiz nicht in die Veröffentlichungen auf. In den Sammlungen des Stiftes St. Lambrecht befindet sich ein Eistaucher, dessen Herkunft SCHÄFFER 1904 mit einer Fußnote klärt: „Der Eistaucher stammt als Tauschobjekt aus Nordamerika.“

Threskiornithidae — Löffler und Ibis

Sichler, *Plegadis falcinellus* (L.): Vom 1. bis 5. 10. 1977 hielt sich an einem Seichtwasser nahe der Mur 47 11/14 35 ein ad. Ex. auf (Beobachter: H. FRITZ, Judenburg, A. HABLE, Frojach, H. MARKO, Fohnsdorf & Verfasser). Dies stellt einen Erstnachweis für die Obersteiermark dar.

Anatidae — Entenvögel

Kanadagans, *Branta canadensis* (L.): A. SUMPER, Knittelfeld beobachtete 15. 3. 1980 beim Mursteig, Gemeinde Großlobming, 47 11/14 48 am Murofer ein ad. Ex.; sicherlich nur Gehegeflüchtling.

Accipitridae — Greife

Seeadler, *Haliaeetus albicilla* (L.): Seit dem 24. 12. 1982 bis 6. 3. 1983 hielt sich am „Gries“ bei St. Stefan ob Leoben 47 19/14 59 ein großer Greifvogel auf, dessen Bestimmung erst nach wiederholter Beobachtung sicherstand. H. KÖHLER, St. Michael in Obersteiermark, verdankt der Verfasser den Hinweis auf diese interessante Erstbeobachtung in der Obersteiermark. Der Seeadler wählte sich zur Überwinterung den natürlichen Flußlauf der Mur zwischen St. Stefan und St. Michael. Sein bevorzugter Standort waren große Zitterpappeln in der Nähe einer wilden Mülldeponie. Hier befand sich auch ein von Dr. H. KÖHLER angelegter „Luderplatz“, der vom Greif angenommen wurde. Die Fluchtdistanz war relativ groß, was die Altersbestimmung erschwerte. Der dunkle Schnabel und der braunschwarze, verhältnismäßig kurze Schwanz kennzeichneten ihn als immatures Ex. Die verhältnismäßig helle Oberseite paßte jedoch nicht zu dieser Feststellung. H. LUBER, St. Michael, und J. LEISS, Leoben-Göß, — beide Falkner — werden als weitere Beobachter genannt. Das Überwintern eines Seeadlers konnte damit erstmals für die Obersteiermark nachgewiesen werden.

Phalaropodidae — Wassertreter

Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius* (L.): Auf großen Schlammflächen und Wasserlachen des abgelassenen Furtnersteiches fiel am 15. 10. 1982 ein sehr heller Wassertreter ein, der ungewöhnlich vertraut war. Er konnte intensiv drei Stunden beobachtet und zweifelsfrei als Thorshühnchen bestimmt werden (I. PRÄSENT, F. KOLB, A. MAIER und A. & E. HABLE). Dieser Irrgast aus Island wurde zum erstenmal im Beobachtungsgebiet festgestellt. Für die Steiermark ist es der dritte Nachweis (STANI 1978, SAMWALD 1980).

Sternidae — Seeschwalben

Weißbartseeschwalbe, *Sterna hybrida* (PALLAS): Am 15. Mai 1977 von E. & B. JAHN, Hamburg, erstmalig in Gesellschaft von 20 Trauerseeschwalben über dem Furtnersteich nachgewiesen. Das Ex. suchte z. T. stoßtauchend nach Nahrung. Die Stimme klang rau und einsilbig (Mitbeobachter: I. PRÄSENT, E. & A. HABLE).

Apodidae — Segler

Alpensegler, *Apus melba* (L.): Anlässlich der Alpen-Ornithologentagung in Mariahof vom 18. bis 19. 6. 1976 konnten zahlreiche Exkursionsteilnehmer (G. BODENSTEIN et al.) an der Puxerwand, Gemeinde Frojach 47 08/14 20, in einer Schar von Mauerseglern 2 Alpensegler beobachten. Dies stellt den Erstnachweis für die Obersteiermark dar.

Emberizidae — Ammern

Schneeammer, *Plectrophenax nivalis* (L.): Am 17. 3. 1975 beobachteten S. & Inge PRÄSENT, Mühlen, auf Brachäckern des Doblerfeldes, Gemeinde Kulm am Zirbitz 47 02/14 28, durch längere Zeit und auf kurze Distanz 2 Ex. im Winterkleid. Am 21. 3. 1975 befand sich in einer Gruppe von 3 Ex. bereits 1 ♂ im Brutkleid. Es ist dies die Erstbeobachtung dieser Art für den Bezirk Murau.

Fringillidae — Finken

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus* (PALLAS): Nachdem Th. BRUNNER, Villach, 1972 und 1975 Hörnachweise mittels Tonbands aus dem Hörfeld gelangen, konnte S. PRÄSENT, Mühlen, zwei Gelege in einer dichtwüchsigen, niederen Fichte und in einem Weidengebüsch mit hohem Unterwuchs am Bachrande im Hörfeld 47 00/14 30 zwischen 16. und 19. 6. 1976 finden. Da der Bachverlauf die Grenze zwischen Steiermark und Kärnten bildet und sich die Gelege jeweils am linken und rechten Ufer befanden, wurde damit nicht nur der erste Brutnachweis für den Bezirk Murau, sondern auch der erste Brutnachweis für Kärnten erbracht.

Bindenkreuzschnabel, *Loxia leucoptera* GMELIN: Am 15. 12. 1979 wurden von J. SCHRITTWIESER, Judenburg, 2 ad ♂♂ durch längere Zeit an der Straße von Judenburg zur „Schmelz“ am Zirbitzkogel in 1150 m Seehöhe beobachtet. Der Gewährsmann ist mit den Jugend- und Alterskleidern sowie mit den Stimmäußerungen vertraut, so daß keine Verwechslung mit immat. Fichtenkreuzschnä-

beln vorliegt, die auch zwei helle Flügelbinden tragen können, denen jedoch die rot ausgefärbte Brust fehlt. Bisher wurde diese Art noch nicht im Beobachtungsgebiet festgestellt.

Bemerkenswerte neue Brutnachweise innerhalb des Beobachtungsgebietes:

Remizidae — Beutelmeisen

Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.): Vollkommen unerwartet gelang I. PRÄSENT am 29. 5. 1982 der Fund eines im Bau befindlichen Nestes in der Nähe der Schlammteiche beim aufgelassenen Kohlenbergwerk in Fohnsdorf 47 12/14 41. Im trockenen, lichten Röhrich hing das Nest an einer Weide (*Salix spec.*) in ungefähr 7 m Höhe. Es ist dies ein vollkommen isolierter Brutnachweis. Nach Ende der Brutperiode wurde das Nest abgenommen und wird als Beleg in der Forschungsstätte verwahrt.

Fringillidae — Finken

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus* (PALLAS): Daten zum Brutnachweis siehe Erstbeobachtungen für das Kontrollgebiet der Forschungsstätte!

Hirundinidae — Schwalben

Uferschwalbe, *Riparia riparia* (L.): Außer einer vagen Angabe aus dem vorigen Jahrhundert war bisher kein Brutnachweis aus der Steiermark bekannt. 1973 brütete eine kleine Kolonie in einem Lehmband einer aufgelassenen Schottergrube in Teufenbach 47 07/14 21. Ein präpariertes Nest befindet sich als Beleg in der Forschungsstätte am Furtnerreich.

Ausblick

Die kontinuierliche Registrierung des Zuggeschehens am Furtnerreich, die Weiterführung der steirischen Zentralkartei, der Autorenkartei und der Stationskartei werden auch im dritten Jahrzehnt feststehende Arbeitsschwerpunkte der Forschungsstätte bilden.

Mit Ende 1985 ist der Abschluß der Brutvogelkartierung in der Steiermark vorgesehen. Ihre Ergebnisse sollen wesentliche Daten für eine Avifauna der Steiermark in Buchform liefern.

Die Erhaltung bestehender wertvoller Biotope in den Bezirken Judenburg und Murau durch amtliche Erklärung zu Naturschutzgebieten wird ein weiterer Schwerpunkt der Bestrebungen der Forschungsstätte sein. Fachliche Gutachten über den Wert der großen Feuchtflächen des Hörfeldes bei Mühlen, der Schlammteiche des ehemaligen Kohlenbergwerkes Fohnsdorf mit einer vom Menschen unbeeinflussten Entwicklung und des hochalpinen Gebietes in den Nockbergen (Winkleralm) wurden vom Leiter der Forschungsstätte in seiner Eigenschaft als Naturschutzbeauftragter erstellt und die Einleitung des amtlichen Verfahrens zur Unterschutzstellung erreicht.

Die Öffentlichkeitsarbeit in Form von zahlreichen Gruppenführungen, Schulungen, Vorträgen, Diskussionen und Veröffentlichungen wird im Hinblick auf ihren meinungsbildenden Wert in Umweltfragen auch einen wesentlichen Arbeitsanteil des Leiters und der Stellvertreterin der Forschungsstätte einnehmen.

Verzeichnis der Veröffentlichungen von Mitarbeitern und vom Leiter der Forschungsstätte aus den Jahren 1974 bis 1983

- ANSCHAU M. & HABLE E. 1981. Rote Liste der in der Steiermark gefährdeten Vogelarten (Aves). In: Rote Listen gefährdeter Tiere der Steiermark. — ÖNB, Landesgruppe Steiermark: 43–46.
- HABLE E. 1974. Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerteich im Jahre 1973 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 3 (2): 41–48.
- 1975. Ein Jahrzehnt der Forschungsstätte „Pater Blasius Hanf“ am Furtnerteich. — Mitt. Naturwiss. Verein Steiermark, 105: 287–300.
- 1975. Artbearbeitung von *Eudromias morinellus* (LINNÉ 1758) — Mornell in: URS von BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1975. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 6: 281–313. — Akad. Verlagsges. Wiesbaden.
- 1975. Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerteich im Jahre 1974 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 4 (2): 115–122.
- 1975. Zum Frühjahrsbeginn — Schneeammern aus dem Hohen Norden. — Murtaler Zeitung, 5. 4. 1975.
- 1975. Tätigkeitsbericht für das Jahr 1974 der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerteich/Mariahof. — Steirischer Naturschutzbrief, 15 (88): 16–18.
- 1975. Die Vogelwelt der obersteirischen Moore, Auen und Bruchwälder. In: GEPP J. 1975. Moore, Auen und Bruchwälder. — Tagungsbericht des Ludwig-Boltzmann-Institutes, Graz.
- 1975. Mein Freund, der Regenpfeifer. — „panda“, WWF., 1 (3): 19–20.
- 1975. Verdrachtung der Landschaft — Todesfallen für die Vögel. — Murtaler Zeitung, 11. 10. 1975.
- 1975. Die Tier- und Pflanzenwelt des Puxerloches (der Puxerwand). In: NUCK K. 1975. Das Puxerloch. — Verein für Höhlenkunde, Graz.
- 1976. Neue Nachweise der Birkenmaus (*Sicista betulina*, PALLAS) für Kärnten. — Carinthia II, 166/86: 461–462, Klagenfurt.
- 1976. Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerteich im Jahre 1975 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 5 (2): 41–51.
- 1976. Verdrachtung der Landschaft — Todesfallen für Vögel. — Steirischer Naturschutzbrief, 90: 26.
- 1977. In: CZIKELI H., HABLE E. & LAUERMANN H. 1977. Zur Verbreitung des Karmingimpels, *Carpodacus erythrinus* (PALLAS), in Österreich. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 53–57.
- 1977. Tätigkeitsbericht für das Jahr 1975 der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerteich, Mariahof. — Steirischer Naturschutzbrief, 17 (96): 22–23.
- 1977. Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerteich im Jahre 1976 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 59–71.
- 1977. Zeltweg: Harte Landung eines Prachtauchers. — Obersteirische Nachrichten, 20. 5. 1977.
- 1977. Die Waldbirkenmaus, *Sicista betulina*. — „panda“-Club-Information WWF., 4 (12): 11–12.
- 1977. Die Vielfalt — ein Prinzip der Natur. — Landwirtsch. Mitt., I. 12. 1977: 14, Graz.

- 1977. Gestaltung eines Feuchtbiotopes im Bereich des Furtnersteiches. — Kärntner Naturschutzbl., 16: 96–102.
- 1978. Ornithologische Beobachtungen 1977, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnersteich. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 77–88.
- 1978. Der Mornellregenpfeifer (*Eudromias morinellus*) in den Niederen Tauern. — Alpenvereins-Jahrbuch 1978: 16–18.
- 1978. Die Birkenmaus, *Sicista betulina* (PALLAS) in den Niederen Tauern. — Alpenvereins-Jahrbuch 1978.
- 1978. Zur Verbreitung der Birkenmaus, *Sicista betulina* (PALLAS), in Österreich (Mamm., Rodentia, Zapodidae). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (3): 163–171.
- 1978. Der Mornellregenpfeifer (*Eudromias morinellus*). — „panda“, WWF., 4 (13): 9–10.
- 1978. Ornithologische Beobachtungen 1977, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnersteich (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 77–88.
- 1979. Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 43–68.
- 1979. Ornithologische Beobachtungen 1978, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnersteich (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 69–83.
- 1979. Gestaltung zweier Feuchtgebiete im Bereich des Furtnersteiches. — Steirischer Naturschutzbrief, 19 (101): 16–18.
- 1979. Die alpine Vogelwelt der Steiermark. — Die steirische Vogelwelt, Österr. Gesellsch. f. Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark, 2 (2):
- 1979. Vogelschutz im Bezirk Murau. — Blauweiße Blätter, 1979: 21–22, Schwarzenbergische Archive, Murau.
- 1979. Das Krainer Tollkraut, eine interessante Giftpflanze. — Murtaler Zeitung, 23. 3. 1979.
- 1980. Ornithologische Beobachtungen 1979, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnersteich (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 9 (2): 65–80.
- 1980. Beringungsergebnisse an der alpinen Population des Mornellregenpfeifers, *Eudromias morinellus* (L.). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 9 (2): 81–85.
- 1980. Zur Tierwelt der Niederen Tauern. — TV. „Die Naturfreunde“ Steiermark, „natur + landschaft + mensch“, 1980/1: 3–20.
- 1980. Mornellschutz. — „panda“, WWF., 6 (20): 13.
- 1981. Die spezielle Situation der alpinen Vogelwelt im Hinblick auf den Artenrückgang bis zu bereits ausgestorbenen oder vom Aussterben bedrohter Arten und ihre wahrscheinlichen Ursachen. — CIPRA, Intern. Kommission für den Schutz alpiner Bereiche, Graz: 42–48.
- 1981. Der Furtnersteich und die „Forschungsstätte Pater Blasius Hanf“ in der Steiermark. — Die Welt der Tiere, 8 (4): 4–7.
- 1981. Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten (1979).“ — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (1): 19–22.
- 1981. Ornithologische Beobachtungen 1980, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnersteich (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (1): 3–17.

- 1981. Paaler Latschenmoor — Naturschutzgebiet. — Blauweiße Blätter 1981, (2): 21. Schwarzenbergsche Archive, Murau.
- 1981. Das Paaler Moor — ein neues Naturschutzgebiet. — Murtaler Zeitung, 20. 8. 1981: 24.
- Schaffung und Gestaltung neuer Feuchtgebiete am Furtnerreich. — ÖKO-L., Naturkundliche Station der Stadt Linz. — 3 (3): 3–6.
- 1981. Mornellbewachung. — „panda“, WWF., (24): 3.
- 1981. Fernfunde in Österreich beringter Mornellregenpfeifer (*Eudromias morinellus*). — „Wir und die Vögel“, Berichte aus Österreich, 13 (6).
- 1981. Alpine Vogelwelt in der Steiermark (1. Teil). — Die steirische Vogelwelt, Österr. Ges. Vogelkde., Landesgruppe Steiermark, 4 (5): 15–16.
- 1981. Brutversuch eines Storchenpaares in Neumarkt. — Murtaler Zeitung, 30. 5. 1981.
- 1981. Brutvogelkartierung in der Steiermark. — Die steirische Vogelwelt, Österr. Ges. Vogelkde., Landesgruppe Steiermark, 4 (5): 4–8.
- 1981. Der Mornellregenpfeifer in den Seetaler Alpen. — Biologische AG. Steiermark, XII: 6–11.
- 1982. Die Birkenmaus, *Sicista betulina* (PALLAS), ein interessanter Vertreter der Kleinsäugerfauna Österreichs. — ÖKO-L., Naturkd. Station der Stadt Linz, 4: 22–24.
- 1982. Das Hörfeld, eine stark gefährdete Landschaft des Bezirkes Murau. — „treffpunkt“, Z. der Lehrer des Bezirkes Murau, 5.
- 1982. Interessante Ringfunde. — Der Anblick, Z. Jagd und Fischerei, 9: 382.
- 1982. WWF.-Projekt „Mornellregenpfeifer“. — „panda“, WWF., 28: 4 und 28.
- 1982. Der Puxberg, ein vogelkundlich interessantes Gebiet im oberen Murtal. — Die steirische Vogelwelt, Österr. Ges. Vogelkde., Landesgruppe Steiermark, 5 (6): 13–16.
- 1982. Alpine Vogelwelt in der Steiermark (2. Teil). — Die steirische Vogelwelt, Österr. Ges. Vogelkde., Landesgruppe Steiermark, 5 (6): 16–17.
- 1983. Ornithologische Beobachtungen 1981, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerreich (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, H. 29: 3–17.
- 1983. Der Waldrapp, *Geronticus eremita* (L.), erstmals Brutvogel von Steiermark. — TV. „Die Naturfreunde“, „natur + landschaft + mensch“, 1983/1–2: 3–8.
- 1983. Der Waldrapp in Graz. — Kleine Zeitung, 6. 1.: 24.
- 1983. Der Waldrapp nistete im Schloßbergfels. — Neue Zeit, 9. 1.: 7.
- 1983. Wintersport und Naturschutz. — „treffpunkt“, Z. der Lehrer des Bezirkes Murau, 6: 14–15.
- 1983. St. Lambrecht und der Furtnerreich, ein Zentrum der Forschung. — Steirische Nachrichten, Graz, 16: 14.
- HABLE E. & PRÄSENT I. 1978. Erfahrungen bei der Handaufzucht von Kücken des Mornellregenpfeifers, *Eudromias morinellus* (L.). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 89–93.
- 1980. Die Vögel des Bezirkes Murau unter besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens in den Schwarzenbergschen Besitzungen. — Schwarzenbergscher Almanach 1980, Murau/Stmk.: 395–488.
- 1980. „Erlebte Natur“, ein Führer für neun naturkundlich interessante Wanderwege in der Wald- und Seenregion Zirbitzkogel—Greibenzen. — Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes: 2–60.

- 1981. In: OTTO H.: Auwälder im steirischen Mur- und Raabgebiet im Rahmen der Erfassung schützenswerter Biotope der Steiermark. — Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Graz: A/5-A/24.
- HABLE E., PROKOP P., SCHIFTER H. & WRUSS W. 1983. Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten (Aves). In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. — Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz: 49–62.
- PRÄSENT I. 1974. Interessantes aus einer Sammlung ornithologischer Beobachtungsdaten der Jahre 1806–1960 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 3 (2): 49–65.
- 1975. Die Pflanzenwelt der Grebenzen. — TV. „Die Naturfreunde“, natur + landschaft + mensch, 1975/2: 1–7.
- 1975. Die Tierwelt der Grebenzen. — TV. „Die Naturfreunde“, natur + landschaft + mensch, 1975/2: 8–12.
- 1977. Ein neues Vorkommen der alpinen Hornotter (*Vipera ammodytes gregorwallneri* SOCHUREK 1974). — Carinthia II, 167./87: 385–386.
- 1979. Zur Verbreitung des Steinhuhnes, *Alectoris graeca* (MEISNER 1804) in der Steiermark. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 93–101.
- 1980. Das Chukarhuhn — ein neues Wild? — Die steirische Vogelwelt, Österr. Ges. Vogelkde., Landesgruppe Steiermark, 3 (4):
- 1981. Das Chukarhuhn — ein neues Wild? — Wir und die Vögel, Berichte aus Österreich, 12.
- 1982. Der Wendehals, ein interessanter Vogel. — Die steirische Vogelwelt, Österr. Ges. Vogelkde., Landesgruppe Steiermark, 5 (6): 9–11.
- 1978. In: HABLE E. & PRÄSENT I. 1978. Erfahrungen bei der Handaufzucht von Kücken des Mornellregenpfeifers, *Eudromias morinellus* (L.). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 89–93.
- 1980. In: HABLE E. & PRÄSENT I. 1980: „Erlebte Natur“, ein Führer für neun naturkundlich interessante Wanderwege in der Wald- und Seenregion Zirbitzkogel—Grebenzen. — Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes: 2–60.
- 1980. In: HABLE E. & PRÄSENT I. 1980. Die Vögel des Bezirkes Murau unter besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens in den Schwarzenbergischen Besitzungen. — Schwarzenbergischer Almanach 1980, Murau/Stmk.: 395–488.
- 1981. In: OTTO H.: Auwälder im steirischen Mur- und Raabgebiet im Rahmen der Erfassung schützenswerter Biotope in der Steiermark. — Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Graz: A/5-A/24.
- PRÄSENT S. 1974. Ornithologische Beobachtungen im Gebiet des Hörfeldes und seiner Umgebung aus dem Jahre 1973 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 3 (2): 67–70.
- 1977. Ornithologische Beobachtungen im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung aus den Jahren 1977 und 1978 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 73–80.
- 1979. Ornithologische Beobachtungen im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung aus den Jahren 1977 und 1978 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 103–108.
- 1981. Ornithologische Beobachtungen im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung aus den Jahren 1979 und 1980 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (2): 23–26.

Zitierte Literatur

- HANF B. 1883. Die Vögel des Furtteiches und seiner Umgebung (I. & II. Theil). 1884.
— Mitt. naturw. Verein Steiermark, Graz, 19: 3–102, 20: 3–94.
- KELLER F. C. 1890. Ornithologie Carinthiae. Die Vögel Kärntens. — Naturhist. Landesmus. Kärnten: 1–332.
- KOLB F. 1982. Beobachtung einer Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*) in Mariahof. — Egretta, 25 (2): 82.
- PRÄSENT I. 1974. Interessantes aus einer Sammlung ornithologischer Beobachtungsdaten der Jahre 1806–1960 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 3 (2): 49–65.
- SAMWALD F. 1980. Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend aus der Oststeiermark, in den Jahren 1977 und 1978 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 9 (2): 87–106.
- SCHAFFER A. 1904. Pfarrer P. Blasius Hanf als Ornithologe. — Selbstverlag Benediktiner-Abtei St. Lambrecht, 1–384.
- SCHUSTER S. et al. 1983. Die Vögel des Bodenseegebietes. — Deutscher Bund für Vogelschutz, Landesverband Baden-Württemberg, 1–379.
- STANI W. 1977. Ornithologische Beobachtungen in der südlichen Steiermark unter besonderer Berücksichtigung des Murstausees Gralla im Jahre 1976. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 83–93.
- VOOUS K. H. 1962. Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. — Verlag P. Parey, Hamburg u. Berlin.

Anschrift des Verfassers: Professor Erich HABLE, Leiter der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnersteich, A-8841 Frojach. Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [32_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Hable Erich

Artikel/Article: [Zwanzig Jahre Forschungsstätte "Pater Blasius HANF" am Furtnersteich, Gemeinde Mariahof in der Steiermark 1-16](#)